

Wild- und Rinderseuche

Was ist die Wild- und Rinderseuche?

Die Wild- und Rinderseuche (Hämorrhagische Septikämie) ist eine überwiegend akut bis perakut, aber auch latent verlaufende bakterielle Infektion. Auslöser sind *Pasteurella multocida* Stämme vom Kapseltyp B.

Die Erkrankung führt bei Haus- und Wildwiederkäuern sowie bei Haus- und Wildschweinen zu gehäuftem plötzlichen Todesfällen. Vor allem Wiederkäuer sind hierfür empfänglich.

Für den Menschen ist die Erkrankung ungefährlich.

Symptome der Wild- und Rinderseuche

Bei der Wild- und Rinderseuche sind unterschiedliche Verlaufsformen möglich. Bei der perakuten Form treten bereits nach kurzer Zeit Symptome wie hohes Fieber, Schwäche, Apathie, Fressunlust oder auch blutiger Durchfall auf, die zum schnellen Tod innerhalb weniger Stunden bzw. Tage führen (hohe Mortalität).

Die akute Form ist u.a. gekennzeichnet durch hochgradige Unterhautödeme insbesondere an Kopf, Hals und Vorderbrust sowie trockenem schmerzhaften Husten. Als Folge leiden die Tiere unter Atemnot bis hin zum Erstickungstod. Daneben sind bei der akuten Form auch Aborte möglich. Der Tod tritt meist innerhalb einer Woche ein.

Bei latent verlaufenden Infektionen fungieren die Tiere als Träger des Bakteriums und verbreiten die Erkrankung beispielsweise über das Nasensekret ohne selbst (schwer) zu erkranken.

Übertragung der Wild- und Rinderseuche

Die Verbreitung der Wild- und Rinderseuche wird begünstigt durch das heiße Klima in den Sommermonaten mit hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Der Erreger kann in feuchtem Erdreich und Wasser mehrere Tage überleben.

Als möglicher Übertragungsweg werden symptomlos infizierte Wildtiere gesehen, die in Stresssituationen den Erreger ausscheiden. Die Verbreitung des Erregers kann u.a. durch direkten Kontakt der Tiere untereinander bzw. indirekt beispielsweise über Wasserstellen oder Tränken erfolgen. Ein hoher Damwildbesatz begünstigt eine rasche Verbreitung zusätzlich.

Eine Therapie kommt häufig zu spät, daher ist bei Weidetieren vor allem die Ansteckung durch Wildtiere zu verhindern.

Warum ist die Wild- und Rinderseuche immer wieder in aller Munde?

In Afrika und Asien kommt die Wild- und Rinderseuche endemisch vor. In Europa trat sie in den vergangenen Jahren sporadisch auf.

In Deutschland ist die Erkrankung seit 1969 weder anzeige- noch meldepflichtig.

Im Sommer 2022 kam es in mehreren Bundesländern (u.a. Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern) zu Infektionen im Wildtier- und Nutztierbereich, in deren Verlauf zahlreiche Tiere verendeten.

Zahlt die Tierseuchenkasse?

Die Wild- und Rinderseuche wird in Deutschland weder als anzeigepflichtige Tierseuche noch als meldepflichtige Tierkrankheit gelistet. Deshalb besteht kein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung durch die Tierseuchenkasse.

Ist die Wild- und Rinderseuche in der Ertragsschadenversicherung (EVT) mitversichert?

Bei der Wild- und Rinderseuche handelt es sich um eine übertragbare Tierkrankheit. Die Erkrankung kann über die Tarifvariante EVT-Premium versichert werden.